

Posterpräsentationen

- Sinje Eichner, Universität Oldenburg: „Wie sprechen Lernende und Lehrkraft über Geschichte? Eine empirische Studie zum mündlichen Sprachhandeln im Geschichtsunterricht“ (Diss.)
- Mirka Mainzer, Bergische Universität Wuppertal: „Zur Verzahnung von Sprachlichkeit und Fachlichkeit – Schriftliche Leistungen im Geschichtsunterricht beurteilen“ (Diss.)
- Marcel Mierwald, Ruhr Universität Bochum: „‘Meiner Meinung nach...‘ – Die historische Argumentationsfähigkeit von OberstufenschülerInnen erfassen und beurteilen“ (Diss.)
- Matthias Sieberkrob, FU Berlin: „Sprachlich bildender Geschichtsunterricht – theoretische Dimensionen und studentische Unterrichtsplanung“ (Diss.)
- Annika Stork, Universität Hamburg: „Spezifische Förderung sprachlicher Perspektivensensibilität innerhalb des Geschichtsunterrichts im Spektrum verschiedener Lehrstile – eine explorative Studie mittels funktionslinguistischer und geschichts-didaktischer Kategorien“ (Diss.)



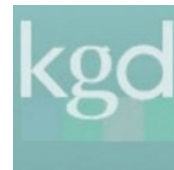
© Yvonne Weis - Fotolia.com

Teilnahme

Die Tagung findet an der Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik, Raum 208, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um eine Anmeldung bis zum 15. August 2016 wird gebeten: carsten.wuebbens@student.uni-tuebingen.de



© Universität Hamburg



 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG
FAKULTÄT
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Dieses Projekt wird unterstützt von der Postdoktorandinnen- und Postdoktorandenakademie des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wird.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Sprachsensibler Geschichtsunterricht

Von der geschichtsdidaktischen Theorie über die Empirie zur Unterrichtspraxis

Tagung des Arbeitskreises „Empirische Geschichts-
unterrichtsforschung“ der Konferenz für Geschichtsdi-
daktik

19.09.2016 in Hamburg

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung



Sprachsensibler Geschichtsunterricht

Im Zeichen der aktuellen Flüchtlingsmigration und der Herausforderung einer auch sprachlich heterogenen Schülerschaft gewinnt das Thema „Sprachsensibilität“ bzw. „Umgang mit (sprachlicher) Heterogenität“ zunehmend an Bedeutung. In den letzten Jahren hat die Geschichtsdidaktik mit der theoretischen, empirischen und pragmatischen Erarbeitung dieses Themas begonnen. Die Fachtagung des Arbeitskreises „Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“ der Konferenz für Geschichtsdidaktik (KGD), Verband der Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker Deutschlands, findet im Vorfeld des 51. Historikertages in Hamburg statt.

Die Tagung setzt sich zum Ziel, den bisherigen Forschungsstand vorzustellen und die interdisziplinäre Vernetzung zu fördern. Das Thema „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ wird unter der Prämisse von Mehrsprachigkeit und Heterogenität im Klassenraum und der Bedeutung von Sprache im Fach Geschichte theoretisch beleuchtet und auf der Basis empirischer Forschungsarbeiten vertieft. Hierauf aufbauend werden in den Workshops – ausgehend von empirischem Unterrichtsmaterial und Impulsvorträgen – Implikationen für die unterrichtliche Praxis entwickelt.

Programm

10.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Andreas Körber, Hamburg

Prof. Dr. Thomas Sandkühler, Vorsitzender der KGD, Berlin

10.10 Uhr Einführung in das Thema

Dr. Christiane Bertram, Tübingen, und Dr. Andrea Kolpatzik, Beckum

10.30 Uhr Keynote I

„Sprachsensibler Geschichtsunterricht im Zeichen von Migration und Heterogenität: Herausforderungen und Lösungsansätze“, Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Eichstätt-Ingolstadt

11.00 Uhr Kaffeepause und Posterpräsentationen

11.30 Uhr Keynote II

„Sprachliche Hürden im Geschichtsunterricht aus linguistischer Perspektive“, Benjamin Siegmund, Tübingen

12.00 Uhr Forschungsbericht

„Sprachfähigkeit im Geschichtsunterricht – Zur Bedeutung der epistemischen Funktion von Sprache für das historische Lernen“, Sven Oleschko, Duisburg-Essen

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Keynote III

„Geschichte(n) schreiben macht Schule. Zur Bedeutung von Sprachhandeln im diversitätssensiblen Geschichtsunterricht“, Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover

Programm

14.00 Uhr Forschungsbericht

„Generische Lernaufgaben im Geschichtsunterricht“ oder: „Die zwei Seiten der Gattungskompetenz“, PD Dr. Olaf Hartung, Gießen

14.30 Uhr Kaffeepause und Posterpräsentationen

15.00 Uhr Workshop

Sprachsensibler Geschichtsunterricht in der Praxis (Analyse videografierter Unterrichtsstunden geplant):

- „Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst“, Prof. Dr. Christian Kuchler, Katharina Grannemann, Aachen
- „Unterrichtskommunikation aus sprachsensibler Perspektive am Beispiel einer Stunde zu Flugblättern im Vormärz (Sek. I)“, Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Eichstätt-Ingolstadt
- „Unterrichtskommunikation aus sprachsensibler Perspektive am Beispiel einer Stunde zur Propaganda im Nationalsozialismus (Sek. II)“, Benjamin Siegmund, Tübingen

16.00 Uhr Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops

Implikationen für die Praxis und Forschungsdesiderate

16.45 Uhr Abschlussdiskussion

Guter Geschichtsunterricht aus sprachsensibler Perspektive

17.00 – 18.00 Uhr KGD Arbeitskreis

„Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“ intern (nur für Mitglieder)

